



Moderna-Impfstoff bald im Einsatz

Swissmedic hat am Dienstag grünes Licht für den Corona-Impfstoff von Moderna gegeben. Was das für Lonza in Visp bedeutet.



Lonza im Rampenlicht. «Das ist grossartig», sagt Standortleiter Renzo Cicillini.

Bild: pomona.media/Daniel Berchtold

Armin Bregy

Manchmal kommt es anders, und wenn es nur haarscharf danebengeht: Alles war angerichtet, alle waren sie am Montagabend in Visp, angeführt von Bundesrat Alain Berset (SP). Christophe Darbellay (CVP), Präsident der Walliser Regierung, Esther Waeber-Kalbermatten (SP), Gesundheitsministerin, sowie weitere Politikerinnen und Beamte. Sie erwarteten, dass Swissmedic grünes Licht

für das Moderna-Vakzin gibt, just zum Zeitpunkt des hohen Besuchs im Wallis. Das Timing perfekt für Berset, der zunehmend unter Druck gerät, aber auch für Darbellay, der ein erstes Ausrufezeichen seiner anrauschenden Wahlkampagne hätte setzen können. Doch es kam anders, die Arzneimittelbehörde spielte nicht mit, der Coup ging nicht auf.

Erst gestern kurz nach Mittag teilte Swissmedic mit, dass

der Moderna-Impfstoff auch in der Schweiz eingesetzt werden kann. Die Politprominenz war längst abgereist, die Scheinwerfer längst abgebaut.

7,5 Millionen Dosen für die Schweiz

Man habe sämtliche Daten sorgfältig geprüft, der zweite Covid-19-Impfstoff erfülle die hohen Anforderungen an Sicherheit, Wirksamkeit und Qualität, so Swissmedic in einer Mitteilung. Die Zulassungsstudien zeigten



14 Tage nach der zweiten Impfung eine hohe Wirksamkeit von 94 Prozent. Die Schweiz sicherte sich 7,5 Millionen Dosen des Vakzins. Eine erste Lieferung von 200 000 Dosen des Covid-19-Impfstoffs von Moderna wird bis heute Mittwoch eintreffen, schrieb Gesundheitsminister Alain Berset auf Twitter. Der Impfstoff geht an die Armeeapotheke. Diese verteilt das Vakzin dann an die Kantone.

Der Pharmazulieferer Lonza will in seinem Werk in Visp im Wallis jährlich bis zu 300 Millionen Dosen des Moderna-Impfstoffs produzieren. Wie der Impfstoff von Pfizer/Biontech, den Swissmedic am 19. Dezember 2020 zugelassen hat, setzt Moderna auf eine neuartige Technologie: Die mRNA ist eine Art Botenmolekül, das die Bauanleitung zur Herstellung von Proteinen mit sich trägt. Diese übermitteln den Körperzellen die nötige Information, wie sie ein Virus-Protein herstellen sollen. Sobald das Protein im Körper produziert wird, erkennt es das Immunsystem als körperfremd und produziert so Antikörper gegen das Virus. Die Immunant-

wort bereitet den Körper auf die Bekämpfung des Virus vor. Für einen optimalen Impfschutz sind zwei Dosen im Abstand von rund vier Wochen nötig.

Der Impfstoff von Moderna wird gestaffelt in die Schweiz geliefert; die erste Lieferung umfasst rund 200 000 Impfdosen. Zusammen mit dem Impfstoff von Pfizer/Biontech stehen in der Schweiz im Januar rund eine halbe Million Impfstoffdosen bereit. Weitere Lieferungen folgen in regelmässigen Abständen. Die Impfstoffverfügbarkeit in der Schweiz wird damit in den nächsten Monaten ansteigen. «Bis im Sommer sollen sich alle impfen lassen können, die dies möchten», schreibt das Bundesamt für Gesundheit.

Die Zulassung erfreut auch die Walliser Gesundheitsministerin Esther Waeber-Kalbermatten (SP). Sie spricht von einem wichtigen Signal für die Zukunft. In den kommenden Tagen wird der Kanton Wallis mit 8000 Dosen beliefert, am 1. Februar mit 12000, in einer dritten Tranche folgen weitere 16000 Dosen.

Lonzas Trümpfe

Auch Renzo Cicillini, Standortleiter Lonza Visp, sagt, dass die Zulassung ein Meilenstein im Kampf gegen Covid-19 sei. «Und wir sind stolz, dass wir unseren Teil dazu beitragen können.» Normalerweise müsse man für ein derartiges Projekt mehr als zwei Jahre einrechnen, in Visp habe man dies nun in acht Monaten geschafft. «Das ist grossartig», so Cicillini, «und war nur möglich, weil unsere Angestellten im Schichtbetrieb während sieben Tagen 24 Stunden am Projekt gearbeitet und so das Unmögliche möglich gemacht haben.» Rund 200 Leute arbeiten langfristig für das Moderna-Projekt. Drei Produktionslinien sind installiert, auf einer wird derzeit produziert, die beiden anderen werden wie geplant im 1. Quartal 2021 nacheinander in Betrieb genommen.

Noch keine Zulassung erhalten hat der Vektor-Impfstoff von Astra-Zeneca, davon sind weitere 5,3 Millionen Dosen bestellt. Insgesamt wäre dann für alle Erwachsenen in der Schweiz – rund 7,1 Millionen Menschen – genug Impfstoff vorhanden.